

PRAKTIKUMSBERICHT

DEUTSCHE SCHULE SANKT THOMAS MORUS - SANTIAGO DE CHILE

Im Rahmen meines Studiums hatte ich die Möglichkeit, ein Praktikum in Santiago de Chile zu absolvieren, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Der folgende Bericht soll sowohl meine praktischen Tätigkeiten und persönlichen Eindrücke während des Praktikums als auch die organisatorischen Aspekte meines Aufenthalts beleuchten.

Ich absolvierte das letzte Pflichtpraktikum meines Grundschulstudiums (Fachdidaktisches Praktikum) in einer dreiwöchigen Blockphase an der *Deutschen Schule Sankt Thomas Morus* in Santiago, der Hauptstadt von Chile. Die Schule ist eine private Ganztageschule und hat in etwa 1000 Schüler/innen, wovon nur 2% der Kinder Muttersprachler/innen deutsch sind. Die Eltern zahlen monatlich um die 450€ Schulbeiträge und die Klassenstärke umfasst rund 25 Kinder. Auch die Klassenzimmer ähneln den deutschen Klassenzimmern, so wie wir sie kennen. In der Grundschule unterrichten die Lehrkräfte in einem Tandem. Eine Lehrkraft soll ausschließlich deutsch mit den Kindern sprechen und die andere ausschließlich spanisch. Dieses Konzept fand ich wirklich super und ich als Muttersprachlerin konnte, trotz guten Sprachkenntnissen der Lehrkräfte, wertvolle Beiträge leisten. Meine Hauptklasse war die Klasse 1C. Die Kinder sowie die Lehrkräfte waren sehr herzlich und aufgeschlossen. Ich wurde direkt in die Klassengemeinschaft mit aufgenommen und konnte mich gut einbringen indem ich einige Unterrichtsstunden und -aktivitäten übernehmen konnte. Die Kinder haben mehr spanisch gesprochen als ich es zunächst erwartet habe. Das war allerdings kein großes Problem, da ich so meine Spanischkenntnisse wieder auffrischen konnte. Falls man jedoch kein spanisch kann, würde ich einen Sprachkurs oder ein eigenständiges Lernen durch Sprachapps im Voraus empfehlen, um dem Unterricht besser folgen zu können. Neben dem Unterricht haben wir vielfältige Aktivitäten gemeinsam mit den Kindern unternommen. So unternahmen wir unter anderem einen Ausflug in den Zoo, bei dem die Kinder viel Freude hatten und wir sie in einem anderen Umfeld erleben konnten. Eine weitere tolle Erfahrung war die Zubereitung typischer chilenischer Speisen. Hier konnten die Kinder und auch wir mehr über die kulinarischen Spezialitäten lernen. Das mit Abstand Beste war aber das Feiern des chilenischen

Nationalfeiertages, bei dem die Kinder in traditionellen Kleidern auftraten und wir die chilenische Kultur hautnah miterleben durften. Uns wurden von den Lehrkräften freundlicherweise auch Kleider ausgeliehen und pragmatisch passend gemacht.

Ich bin mit vier Freundinnen aus der Uni nach Chile geflogen und wir haben uns das Praktikum selbst organisiert und eigenfinanziert. Durch Empfehlung anderer Studenten der LMU haben wir die Schule gefunden. Anschließend haben wir die Schule mit einer E-Mail, inklusive unserer Lebensläufe, angeschrieben, damit ein erster Eindruck vorhanden war. Wir erhielten eine sehr schnelle Antwort bzw. Zusage und haben uns gemeinsam an die Planung gemacht, da wir nach unseren drei Wochen in Santiago noch weitere drei Wochen durch Chile gereist sind – in die Atacama Wüste und nach Patagonien. In Chile braucht man mit einem deutschen Reisepass für 90 Tage kein Visum. Wichtig ist nur die Gültigkeit! Die grundlegenden Impfungen werden empfohlen, jedoch gibt es keine verpflichtenden Impfungen für die Einreise. Die medizinische Versorgung ist gegeben und in Santiago für eine Stadt in Südamerika sehr fortgeschritten.

Das Praktikum an sich hat nichts gekostet und Mittagessen haben wir immer in der Mensa bekommen. Wir haben zu fünft in einer Wohnung, zwei Gehminuten von der Schule im Stadtteil Providencia, gewohnt. Mit Flug, Wohnung und Verpflegung kommen wir für die drei Wochen auf etwa 2500€ pro Person. Das Gleiche ist dann bei uns für die restliche Reise nochmals angefallen. Ich kann aber aus Überzeugung sagen, jeder Cent hat sich gelohnt und ich würde es jeder Zeit wieder tun. Das ist eine Erfahrung fürs Leben und wir hatten alle „the time of our lifes“.

